

Hals mit einer mannichfach ornamentirten Einkehlung; am Gebälk fällt der Mangel der Triglyphen auf.

Für die ionische Bauweise geben uns die kleinasiatischen Bauwerke dieser Epoche*) die glänzendsten Beispiele des ohne Einwirkung des Dorismus in reinster Eigenthümlichkeit, wenngleich schon in einer gewissen Ueberfeinerung gehandhabten Styles. So zeigt ihn der in den Anfang dieser Epoche fallende, von Alexander dem Großen geweihte Tempel der Athena Polias zu Priene. Von *Pytheos* um 340 erbaut, war der Tempel, dessen Ueberreste jetzt ein wirrer Trümmerhaufen, ein Peripteros von mäßigen Dimensionen, c. 20 M. Breite bei c. 36 M. Länge, mit 6

Bauten
Kleinasiens.

Athena-
Tempel zu
Priene.

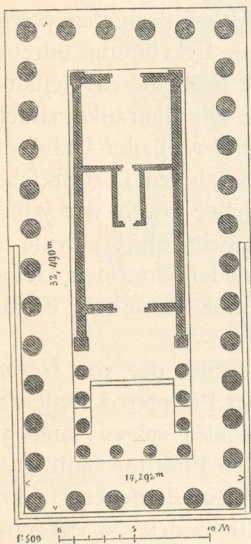


Fig. 216. Sogenannter Demeter-Tempel zu Paestum.

zu 11 Säulen, wobei die überwiegende Breitenentwicklung auffällt. Die Details (vgl. S. 176—181) sind in einem reichen, lebendig bewegten Ionismus behandelt, die Basis mit doppeltem Trochilus und einem zur Hälfte mit Rinnen versehenen Torus, das Kapitäl (dessen Seitenansicht unter Fig. 163 auf S. 177 gegeben ist) mit einfachem, gegen die attischen Denkmäler mäßig gehaltenem Polster und wenig geschwungenem Kanale; die oberen Glieder in reicher, aber doch klar gesetzmäßiger Durchbildung, nur an der Sima ein freier componirtes Rankengewinde in feiner Sculptur.

Als ein Hauptwerk dieser Epoche glänzt der kolossale Hypäthral-Dipteros des Apollo Didymaeos bei Milet, von 10 zu 21 Säulen, c. 52 M. breit und

Apollo-
Tempel bei
Milet.

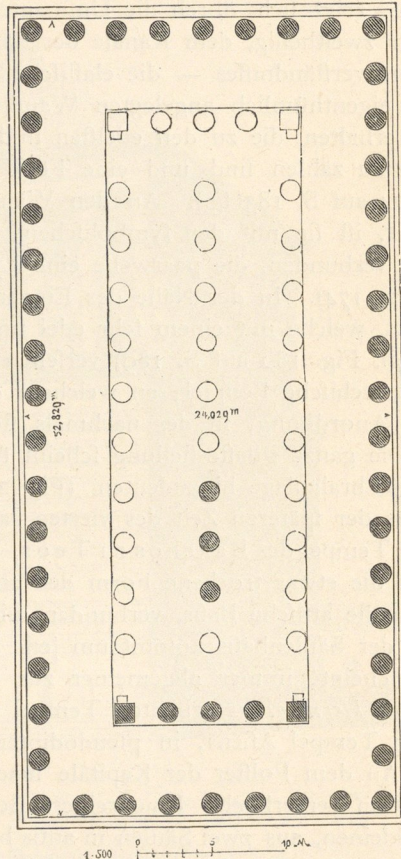


Fig. 217. Sogenannte Basilika zu Paestum.

*) Ionian antiquities by the Society of Dilettanti. 3 Vols. Fol. London. — *Texier*, Description de l'Asie Mineure. 3 Vols. Fol. Paris.